

von Fragen von allgemeiner politischer und wirtschaftlicher Bedeutung enthält. So vor allem die Frage des Zusammenhanges zwischen den ökonomischen und nationalen Problemen, die Merkmale des sozialistischen Arbeitsstils, der Verflechtung der Wirtschaftszweige untereinander, der Notwendigkeit der komplexen Planung und der Gemeinschaftsarbeit, der Zusammenarbeit der Arbeiter mit der Intelligenz und der Förderung der jungen Intelligenz, der Kaderentwicklung u. a., die in der weiteren Arbeit der Parteiorganisation im Vordergrund stehen müssen.

Aus dem komplexen Charakter des Chemieprogramms geht hervor, daß die den anderen Industriezweigen im Volkswirtschaftsplan 1959 gestellten Aufgaben nicht unterschätzt werden dürfen. Allen Zweigen unserer Volkswirtschaft sind gerade durch das Chemieprogramm umfassendere volkswirtschaftliche Aufgaben gestellt worden. Das gilt besonders für den Maschinenbau, das Bauwesen, die Energie, den Bergbau und die Metallurgie.

Das Chemieprogramm ist zugleich ein Maschinenbauprogramm, da der größte Teil der Investitionsmittel, die der chemischen Industrie zur Verfügung gestellt werden, für die maschinen- und apparatetechnischen Ausrüstungen verwandt und darum in den Betrieben des Maschinenbaus realisiert werden. An den Lieferungen im Rahmen des Chemieprogramms sind fast alle Zweige des Maschinenbaus beteiligt, wobei der Schwerpunkt der hier zu lösenden Entwicklungs- und Produktionsaufgaben insbesondere bei den Meß- und Regelungsgeräten und den verschiedensten chemischen Apparaturen, wärmetechnischen Anlagen usw. liegt. Besondere Aufmerksamkeit erfordert dabei das komplizierte System der Organisation und der notwendigen vielfältigen Kooperation innerhalb des Maschinenbaus. Das verlangt ein hohes Verantwortungsbewußtsein der hier tätigen Parteiorganisationen und ihrer Leitungen für die Entwicklung neuer Formen und Methoden der Arbeit, der Planung, der komplexen Lenkung und Leitung durch die staatlichen Organe, die WB und Leitbetriebe.

Im Industriezweig Metallurgie wird sich die Produktion 1959 im Vergleich zum Vorjahr um 8,2 Prozent erhöhen. Alle in der Metallurgie wirkenden Parteiorgane müssen sich bewußt sein, daß von der Leistung dieses Industriezweiges der gesamte Maschinenbau in großem Maße abhängig ist. In der Metallurgie kommt es vor allem auf die starke Erweiterung der Kapazitäten der 2. Verarbeitungsstufe und auf die maximale Erhöhung, sortimentsgerechte Produktion und höchste Qualität von Edeltählen an.

In der Bauindustrie sieht der Plan 1959 eine Erhöhung der Bauleistungen um 15,4 Prozent vor. Der Jahreszuwachs der Bauleistungen wird 1959 gegenüber dem des Jahres 1958 das Dreifache betragen. Es ist darum notwendig, daß sich die entsprechenden Parteiorganisationen in ihrer politischen Arbeit mit aller Kraft darauf konzentrieren. Die Bauproduktion des I. Quartals 1959 darf nicht unter die Höhe des IV. Quartals 1958 absinken. Alle Kräfte müssen einheitlich auf das Ziel gerichtet werden, in der Bauindustrie den Jahresplan der Bauleistungen im I. Quartal 1959 mit 21 Prozent zu erfüllen.

Die Bauindustrie hat 1958 als einziger großer Industriezweig den Plan nicht erfüllt. Die großen Aufgaben, vor denen das Bauwesen im Jahre 1959 steht,